

Sektion Ophthalmopathologie

Sektionsbesprechung Rotterdam, 19.10.2018

01. Mitgliederstand

Die offizielle Mitgliederzahl beträgt inzwischen 90. Hierzu zählen weiterhin auch einige inaktive Mitglieder, die aber ihr fortbestehendes Interesse an der Ophthalmopathologie explizit per mail-Antwort bestätigt haben und teilweise auch bei dem diesjährigen Treffen in Rotterdam anwesend sind. Und es werden auch dieses Jahr alle neuen DOP-Teilnehmer sowie überhaupt alle Interessierten gebeten, ihre jeweilige e-mail-Adresse i.S. einer kostenlosen Mitgliedschaft der Sektionsleitung zukommen zu lassen.

02. Zusatzbezeichnung/Zertifizierung Ophthalmopathologie durch die DOG

Es wird kurz auf die Möglichkeit der „Zusatzqualifikation“ hingewiesen, die mittlerweile unter den Mitgliedern durchaus bekannt ist. Allerdings ist es sehr bedauerlich, dass eine der Voraussetzungen durch die Programm-Kommission der AAD gestrichen wurde (siehe Punkt 4). (Zur Erinnerung: die erforderlichen Voraussetzungen sind über <http://www.dog.org/?cat=138> einzusehen.)

03. Laborevaluierung Diagnostik / Immunhistochemie)

Zur Qualitätssicherung führt die Sektion Ophthalmopathologie in regelmäßigen Abständen eine Evaluation der ophthalmopathologischen Labore hinsichtlich der diagnostischen Qualität durch.

Erfreulicherweise wurde von der Tübinger Augenklinik (Prof. Rohrbach) eine umfangreiche Fragensammlung erstellt, die man unentgeltlich bei ihm anfragen kann (Martin.Rohrbach@med.uni-tuebingen.de). Die Abgabefrist ist Ende April 2019. Wir sind Herrn Prof. Rohrbach für die Ausarbeitung dieser sicher ganz besonderen „Evaluation“ sehr dankbar und freuen uns auf die Herausforderung. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig, kann aber im Sinne einer Bestandssicherung unserer Labore nur dringend angeraten werden!

04. AAD-Kurs Ophthalmopathologie: „Ein besserer Augenarzt durch ophthalmopathologische Grundkenntnisse!“

Für das Jahr 2019 wurde unser Kurs (der u.a. Bestandteil der Zusatzzertifizierung Ophthalmopathologie ist) ohne nähere Begründung aus dem Programm genommen. Da wir in den letzten Jahren eine etwa gleichbleibende Teilnehmerzahl und auch ein durchaus positives Feed-back hatten, gehen wir von einer prinzipiellen „Erneuerungswelle“ aus. Hierzu hat Frau Prof. Messmer als unsere Vertreterin auf der Sitzung des Gesamtpräsidiums Stellung genommen (siehe Punkt 05).

05. Repräsentanz der Sektion in der DOG

Frau Prof. Elisabeth Messmer berichtet kurz über den relevanten Inhalt der DOG-Gesamtpräsidiums(GP)-Sitzung, im Rahmen derer sie unsere Sektion vertreten hat. Insbesondere hat sie die anwesenden Gesamtpräsidiumsmitglieder darüber aufgeklärt bzw. daran erinnert, dass unser Ophthalmopathologie-Kurs auf der AAD Bestandteil der Zusatzzertifizierung ist und deswegen nicht einfach wegfallen sollte. Wir werden also sehen, wie die Programmkommission für 2020 entscheidet.

06. Verwendung der DOG-Mittel (Forschungsbudget, Preise)

Eine erneute Diskussion bzgl. der Verwendung der Sektionsgelder erscheint dieses Jahr nicht notwendig, da die Beibehaltung des derzeitigen Modus offensichtlich die allgemeine Zustimmung hat. Der „Lern-Aufenthalt“ in Liverpool findet immer noch großen Anklang, so dass wir ihn auch weiterhin unterstützen möchten.

Bezüglich des Forschungsbudgets von diesmal 3000.- Euro können dieses Jahr wieder entsprechende Anträge bis **Ende November 2018** an die Sektionsleitung gestellt werden. Die Begutachtung wird freundlicherweise auch diesmal durch Frau Prof. Dr. Sarah Coupland erfolgen und das Ergebnis bis Ende Januar 2019 mitgeteilt werden.

Eine kurze Erläuterung zu besagtem Antrag findet sich wieder als Anhang.

07. Preisvergabe

Auch dieses Jahr werden wieder 3 Preise verliehen. Um die Preise persönlich übergeben zu können, wurde die Auswertung nach der letzten Sitzung vor dem abschließenden Mittagessen durchgeführt. Wie immer war es eine knappe Entscheidung, und nach Auszählung der Stimmzettel der 8 Juroren (Auw-Hädrich, Koinzer, Löffler, Messmer, Meyer, Rohrbach, Sommacal, Süßkind) geht der erste Preis an Frau Dr. Ekaterina Sokolenko, Gießen (z.Zt. Basel). Die beiden Buchpreise gehen an Frau Dr. Charlotte Melzer (Bonn) und Herrn Dr. Martin Millenaar (Köln-Merheim).

Wir gratulieren allen Preisträgern ganz herzlich!

Der „Bericht aus Liverpool“ aus 2018 von Frau Dr. Cordes (Ulm) war erneut äußerst stimulierend und bestätigt die Entscheidung, das Sektionsgeld weiter in dieser Form einzusetzen!

08. Internet-Präsenz

Frau Prof. Auw-Hädrich hat dankenswerterweise diese Aufgabe übernommen und berichtet kurz über den aktuellen Stand. Derzeit sind praktisch alle DOP-Protokolle der vergangenen Jahre aufrufbar. Der Suchvorgang geht innerhalb der jeweiligen pdf-Dateien recht unproblematisch, indem lediglich ein Stichwort in das Suchfeld eingegeben werden muss.

09. EVER, SOE

Da auf der EVER (European Congress for Vision and Eye Research; www.ever.be) die Ophthalmopathologie gut repräsentiert wird, werden die Sektionsmitglieder erneut aufgefordert, dieses Forum zu unterstützen. Die EVER – als Pendant zur ARVO – fand ursprünglich im 3-jährigen Wechsel in verschiedenen europäischen Städten statt, aufgrund vielfacher positiver Rückmeldungen werden die nächsten Kongresse allerdings weiter in Nizza abgehalten (in 2019 vom 17. bis 19.10.). Auch auf der SOE ist die Ophthalmopathologie mittlerweile gut vertreten, die im kommenden Jahr (13–16 Juni 2019) ebenfalls in Nizza stattfinden wird.

10. Publikationen von Fallberichten

Es wird erneut darauf hingewiesen, dass die KliMos die Veröffentlichung von klinisch-pathologischen Korrelationen – wie sie ja auf der DOP vorgestellt werden - sehr unterstützt. Auch der Ophthalmologe akzeptiert in der Sparte „Bild und Fall“ gern klinisch-pathologische Korrelationen, so dass auch hier die DOP-Fälle gut unterzubringen sind. Auch das Online-Journal „Case Reports in Pathology“ und das kürzlich neu gegründete „Ocular Oncology and Pathology“ eignen sich recht gut für die englischsprachige Publikation von Fallberichten, und ganz besonders ungewöhnliche Fälle finden u.U. als „letter“ bei Acta Ophthalmologica Eingang. Die doch meist sehr lehrreichen Kasuistiken sollten nicht nur den Teilnehmern der DOP helfen, sondern durch Publikation unbedingt auch einem breiteren Leserkreis vorgestellt werden.

11. Multicenter-Studien

Die Initiierung von Multicenter-Studien sollte nach wie vor eine wesentliche Aufgabe unserer Sektion sein. Hier sollten die Sektionsmitglieder noch öfter initiativ werden. Das von Frau Prof. Messmer angeregte Projekt zur neurotrophen Keratopathie / Keratitis soll im kommenden Jahr mit Leben gefüllt werden. Genaue Einschlusskriterien bzw. Voraussetzungen für eine Teilnahme werden demnächst zirkuliert. Weitere Ideen und Vorschläge sind jederzeit herzlich willkommen!

12. DOG-Symposium 2019

Für die kommende DOG 2019 war im Vorfeld um Symposiums-Beiträge gebeten worden. Hier gingen Vorschläge von Frau Prof. Messmer (München), Frau Prof. Auw-Hädrich (Freiburg), Frau Dr. Nissen (Hamburg) und Herrn Prof. Tost (Greifswald) ein. Nach einer intensiven Diskussion hat die Sektion sich auf das von Frau Prof. Messmer vorgeschlagene Thema „Ophthalmopathologie – ein Fach mit Zukunft!“ geeinigt, das von Frau Prof. Auw-Hädrich gestaltet wird. Der Vorschlag von Frau Dr. Nissen soll im kommenden Jahr mit eingebunden werden. Auch das „Consilium Ophthalmopathologicum“ (organisiert von Frau PD Dr. Herwig-Carl und Frau Prof. Auw-Hädrich mit interessanten Fällen von der jeweils aktuellen DOP) sowie der Kurs „Klinisch-pathologische Korrelationen“ (Dithmar, Schmack, Löffler, Auw-Hädrich), der

mittlerweile als Workshop angeboten wird und in diesem Format auf positive Resonanz gestoßen ist, werden wieder bei der DOG angemeldet.
Eine rege Teilnahme an allen Veranstaltungen wäre wünschenswert!

13. DOP 2019

Im kommenden Jahr dürfen wir wieder einmal zu Gast bei unseren Freunden in der Schweiz sein: für den 29./30.11. hat Herr Prof. Meyer uns nach Basel eingeladen. Geplant ist, am Freitag bereits relativ früh mit unseren Fallvorstellungen zu beginnen, da wir am Samstag mit unseren Vorträgen in ein Uveitis-Meeting eingebunden sind und dort vielleicht etwas speziellere Themen (mit Bezug zur Uveitis) präsentiert werden.

Für die Tagung 2020 steht noch kein Austragungsort fest; es gibt aber Angebote, und wir werden dies dann endgültig in Basel klären.